

Programm 1994/95

Die meisten der genannten Arbeiten werden weitergeführt.

24. Feb., Vortrag: Kanada's Regenwald, Adler Ennetach, 19³⁰ Uhr

11. März, HV mit Vortrag über den Weißstorch, Adler Ennetach, 19⁰⁰ Uhr

17. März, Vortrag: Kanada's Regenwald, Sportheim Hohentengen, 19³⁰ Uhr

Weiterer Vortrag ist in Scheer vorgesehen.

22. April, Vortrag über den Weißstorch

Naturkundliche Führungen mit W. Gottwald, W. Löw und M. Stützel werden zur gegebenen Zeit bekanntgemacht.

Es werden wieder Nistkästen für Schwalben und Höhlenbrüter ausgegeben.

Werden Sie unser Partner!

Unterstützen Sie uns durch Ihr Handeln, Ihre aktive Mitarbeit, Ihren finanziellen Beitrag als Mitglied oder Spender.

Einladung zur Hauptversammlung

am 11. März 1994 im Adler in Ennetach, Beginn 19⁰⁰ Uhr

Tagesordnung und Programm

1. Bericht des 1. Vorsitzenden
2. Bericht des Schriftführers
3. Bericht des Kassenwartes
4. Bericht des Kassenprüfers
5. Wahlen
6. Aussprache zu den Berichten
7. DIA-Vortrag über den Weisstorch

Liebe Freunde,

bestärken Sie die Vorstandschaft und die aktiven Mitglieder in ihrer Arbeit durch Ihr Kommen. Gäste sind herzlich eingeladen.

Es grüßt Sie herzlichst,

Werner Löw

(1. Vorsitzender)

Kontaktadresse:

Werner Löw
Scheerer Str. 27
88512 Mengen
Tel. 07572-8371

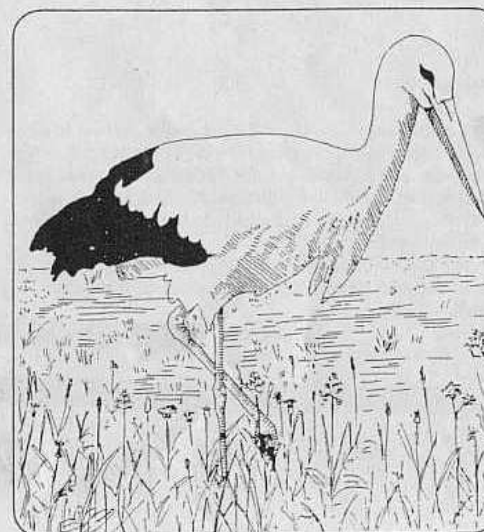
Bankverbindung:

Volksbank Mengen
KtoNr. 401 989 003
BLZ 54 914 20



vormals Deutscher Bund für Vogelschutz e.V.

Ortsgruppe Mengen



Der Weißstorch

Vogel des Jahres 1994

Der Weißstorch, Vogel des Jahres 1994, ist wie keine andere Vogelart geeignet, uns den Zustand von Feuchtwiesen, Niederungsgrünland und Auenlandschaften in Deutschland vor Augen zu führen. Dabei ist der beste Freund des Weißstorchs sein ärgster Feind: der Mensch.

Liebe Mitglieder und Freunde des Naturschutzbundes,

wir möchten Ihnen wieder einen Rückblick geben auf die vielfältigen Bemühungen der Ortsgruppe im zurückliegenden Jahr 93/94. Es sind nur die wichtigsten Vorgänge aufgeführt.

Mit unseren praktischen Arbeiten allein können wir das fortschreitende Artensterben kaum aufhalten. Aber wir können helfen, noch bestehende Strukturen sowie Arten und ihre Restlebensräume in anzustrebende und nötige großräumige Schutzkonzepte, in eine wieder naturnahe Landschaft hinüberzuretten. Diese großen Lösungen sind nur möglich, wenn es uns gelingt, bei einem Großteil der Bevölkerung, und vor allem bei den kommunalen Verwaltungen und Entscheidungsträgern, Verständnis zu wecken und ihre Unterstützung zu gewinnen.

Praktischer Naturschutz

Die Amphibienzäune bei Blochingen, an der Heudorfer Straße, werden ab diesem Jahr nicht mehr erstellt. Die Sammelergebnisse gingen bis 1993 drastisch auf wenige Exemplare zurück. Angenommene Ursachen: Hohe Todesraten besonders bei den Jungtieren bei der Rückwanderung über zwei Straßen; Rückgang des Hauptlebensraumes Wiese; intensive Landwirtschaft. Auf dem Hauptwanderweg ist außerdem ein Baugebiet vorgesehen.

Der Zaun an der Leerer Bahn bei Ennetach erweist sich dagegen als immer wichtiger. Der Feuerlöschteich am Drögebach entwickelt sich zu einem bedeutendem Laichgewässer, besonders für die Erdkröte.

An interessierte Grundstücks- und Hausbesitzer wurden Nistkästen verschiedener Art ausgegeben. Für Eisvogel, Wasseramsel und Schleiereule wurden Nisthilfen angebracht und betreut.

Die Heckenpflanzungen der letzten Jahre müssen immer noch ausgemäht werden.

Mengener Riedle

Seit Mai 1989 übernahm die Ortsgruppe in Zusammenarbeit mit der Natur- und Umweltschutz AG der Realschule Mengen die Betreuung und Pflege des "Mengener Riedle" als Nahrungsbiotop für den Weißstorch. Im Rahmen dieser Kooperation Schule/Naturschutz wurden Untersuchungen zur Nahrungsökologie der Beizkofer Störche und zur Brutökologie der Kiebitze angefertigt. Die jährlichen Pflegearbeiten bestehen in der Mahd der Wässerriesen und Entbuschung der Gräben. Eine extensive Bewirtschaftung der übrigen Feuchtwiesen erfolgt durch örtliche Landwirte nach einem Pflegeplan der Bezirksstelle für Naturschutz und Landschaftspflege Tübingen. Mit diesen Arbeiten sammeln wir auch wichtige Erfahrungen für die Einforderung und Kontrolle von Schutz- und Pflegekonzepten.

Sie helfen uns auch bei der Bewertung von Eingriffen in die Landschaft und der nötigen Ausgleichsmaßnahmen.

Landwirtschaft und Naturschutz

Auf Bundes- und Landesebene bemüht sich der NABU bei Politikern und Bauernverbänden um eine Verbesserung der Rahmenbedingungen und Programme für eine umweltverträgliche Landwirtschaft. Die OG hilft vor Ort, die Landwirte bei der Umsetzung dieser Programme zu unterstützen.

Für die versuchsweise extensive Bewirtschaftung eines Wiesenstreifens leisten wir einen finanziellen Ausgleich. Die Pflegeverträge der Landwirte mit dem RP für das Mengener Riedle werden über die OG abgewickelt.

Zusammenarbeit mit Behörden

Als fachlich anerkannt wird die OG nach §29 NatschG zu verschiedenen Planungs- und Unterschutzstellungsverfahren gehört.

Der Regionalverband Bodensee-Oberschwaben hat zur Fortschreibung des Regionalplanes Landesplanungsgesetz) Vorschläge zu Freihalteflächen angefordert. Die Empfehlungen mit Begründung für das Gebiet des Verwaltungsverbandes Mengen, Scheer und Hohentengen wurden gemeinsam mit dem BUND erarbeitet.

Die OG arbeitet im Arbeitskreis Sigmaringen des Landesnaturschutzverbandes (LNV) mit. Sie beteiligte sich auch in diesem Rahmen an der Stellungnahme zur Erneuerung des Triebwerkes Schmölz an der Mengener Ablach. Unser Vorschlag zur natürlichen Gestaltung des Fischpässes anstelle zweier Betonbauwerke wurde von der Wasserbaubehörde, dem Landratsamt und dem Sachverständigen des RP Tübingen als gut anerkannt. Er wurde zur Ausführung mit Modellcharakter empfohlen. Die Stadt Mengen stellte die Fläche zur Verfügung.

Ein weiterer schöner Erfolg nach vielen Bemühungen ist die Bewahrung der Arnoldsgrube, einem schönen Naherholungsgebiet bei Mengen mit herrlichen Streuobstwiesen (alte Baumgärten) vor der Behauung.

Dokumentation

Mitglieder der OG kartieren für die AFIFAUNA, eine Forschungsgesellschaft in BW, Vogelarten zu allen Jahreszeiten im Bereich der Donau von Scheer bis Hundersingen sowie dem unterem Raum der Ablach und Ostrach. Damit soll die Bedeutung dieses Gebietes als Brutgebiet, Rastplatz zu den Zugzeiten und Winterquartier unterstrichen werden. Darüberhinaus werden Flächen mit besonderen Pflanzengesellschaften erfasst. Untersuchungen der Fließgewässer Mengener und Ennetacher Ablach und Ostrach auf verschiedene Stadien der natürlichen Uferveränderungen wurden auf Wunsch des Institutes für Wasserbau der Uni Karlsruhe angestellt.

Im Auftrag von Herrn Dr. Klepser, RP Tübingen (Abteilung Wasserbau) übernahm die OG die vogelkundlichen Beobachtungen im Blochinger Sandwinkel, einer ursprünglichen Flußlandschaft, die durch die Donaurenaturierung entstanden ist. Im ornithologischen Jahresbericht 1993 wurden 65 Vogelarten festgestellt, wobei 46% der Arten auf der "Roten Liste" Baden-Württembergs stehen. Interessantester Vogel war der Flußregenpfeifer mit vier Brutpaaren.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Führungen (Werner Gottwald), Vorträgen sowie Veröffentlichungen in der lokalen Presse über Natur- und Umweltschutzbelange wollen wir auch weiterhin Wissen und Verständnis für diese Notwendigkeiten wecken.

Der Infostand zum "Mengener Storch" beim Herbsttreff '93 in Mengen sollte nicht nur ein Vorspann zum Vogel des Jahres 1994 sein. Es war unser Auftakt für ein Programm, in Mengen den Weißstorch wieder heimisch zu machen.